

## Schlag auf Schlag zum Rekord

**RUDERN** Roman Rösli ist zweifacher U-23-Weltmeister, Schweizer Rekordhalter im Doppelvierer und stand dieses Wochenende im Weltcup in Varese im Final wie bereits an der Elite-WM. Die Ruderwelt Luzern von Mitte Juli wird für den Luzerner eine Premiere.



Der Schweizer Doppelvierer mit Roman Rösli, Augustin Maillefer, Barnabé Delarze und Nico Stahlberg (vorne, von rechts) startet erfolgreich zum Weltcup in Varese.  
Bild Schweizerischer Ruderverband/Detlev Seyb

REGULA SCHWEIZER  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

5:39,58 Minuten – am Wochenende ruderte am Weltcup im italienischen Varese erstmals ein Schweizer Doppelvierer unter 5:40 Minuten. Am Schlag: der Neuenkircher Roman Rösli. Der 21-Jährige zeigte mit Nico Stahlberg, Augustin Maillefer und Barnabé Delarze einen ganz starken Hoffnungslauf, in dem sich zwei Boote fürs A-Final qualifizierten. In einem 3-Boote-Fotofinish holten die Schweizer Rang 2 hinter Australien und vor Neuseeland. Im Final lief es nicht ganz nach Wunsch, und die Equipe wurde 6. Eine leise Enttäu-

bis in die Kantonshauptstadt Luzern ans Weltcup-Finale. Das ist eine Premiere. Nicht, dass Rösli Fans noch nie am Rotsee gewesen wären – hier ist er schliesslich letzten Sommer Schweizer Meister im Einer geworden. Nein, es ist das erste Mal, dass sie ihn an der Ruderwelt Luzern unterstützen. Roman Rösli klärt auf: «Weil in den letzten Jahren unser Saisonziel die U-23-WM war, sind wir in Luzern nie gestartet.» Obschon auch dieses Jahr ausser Nico Stahlberg alle aus dem Doppelvierer noch an der U-23-WM startberechtigt wären, verzichteten sie auf den Start. Der Fokus liegt auf der Elite-WM und dem Olympia-Ticket. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu diesem Ticket ist das letzte

ungleich grösser, doch die Equipe liess sich nicht irritieren und arbeitete hart. Der Lohn: die Titelverteidigung.

### Vom Vorbild zum Konkurrenten

Wie viele hat Roman Rösli auch ein Vorbild, den Einer-Ruderer Mahe Drysdale (Neus). Mit ihm verbindet ihn eine besondere Geschichte. Als 14-jähriger Junior bestritt Roman Rösli am Armadacup – übrigens im Doppelvierer – eines seiner ersten Rennen. An der Regatta war auch Mahe Drysdale, und da organisierte Clubkollege André Vonarburg ein Treffen – Foto inklusive. «Obwohl das Bild nicht sehr gut ist und Mahe noch Rollstuhlsitz und Startnummer im Einteiler hatte, war dies ein unvergesslicher Moment.» Ein



«Gegen jeden auf der Welt schneller zu sein, war schon sehr speziell.»

ROMAN RÖSLI

spezielles Erlebnis mit Fortsetzung. Sechs Jahre später war Mahe Drysdale nämlich plötzlich nicht mehr nur Vorbild, sondern auch Gegner. Der Neuenkircher war bei der WM in Chungju (SKor) soeben im Einer in den Halbfinal vorgestossen und beide auf dem Weg ins Hotel. Mit einem Grinsen erinnert sich Roman Rösli: «Wir kamen ins Gespräch. Da zeigte ich ihm das Bild, und er erinnerte sich sogar. Das war witzig und speziell für mich.» Mittlerweile erinnert sich Mahe Drysdale an Roman Rösli nicht mehr einzig wegen eines «alten» Fotos, sondern weil er und seine Kollegen sich mitten in die Weltspitze gerudert haben.

Den Schweizer Rekord hat Roman Rösli's Equipe übrigens zwei anderen Vorbildern abgenommen. Bisher hielten nämlich seine Clubkollegen Florian Stoffer und André Vonarburg die nationale Bestzeit. Mit Nico Stahlberg und Augustin

### Roman Rösli

Geboren:	22. September 1993
Wohnort:	Neuenkirch
Ausbildung:	Volkswirtschaftsstudent
Grösse:	1,91 Meter
Gewicht:	86 Kilogramm
Verein:	Seeclub Sempach
Trainer:	Edouard Blanc (Verband); Claudia Blasberg, René Albisser (SC Sempach)
Grösste Erfolge:	<b>2015:</b> Schweizer Rekord Doppelvierer in Varese (It). – <b>2014:</b> 6. WM Doppelvierer in Amsterdam (Ho). – <b>2013:</b> 1. U-23-WM Doppelvierer in Varese (It); 11. WM Einer in Chungju (Kor); 1. U-23-WM Doppelvierer in Linz (Ö); 14. EM Einer in Sevilla (Sp). – <b>2012:</b> 12. U-23-WM Doppelvierer in Trakai (Lit); 4. Junioren-WM Doppelvierer in London (Eng). – Mehrfacher Schweizer Meister.
Hobbys:	Velofahren, Schwimmen, Langlauf, Snowboarden, Klavierspielen, Grillieren
Homepage:	www.romanroesli.ch
Facebook:	SwissHeyvyweightRowing

tin Maillefer hatten sie diese 2012 vor den Olympischen Spielen am Rotsee aufgestellt. «Zu André und Florian habe ich als Junior hochgeschaut. Das macht diesen Rekord sehr besonders.»

### HINWEIS

Mehr zu Roman Rösli und zur Ruderwelt Luzern (10.–12. Juli 2015) erfahren Sie im kostenlosen Ruderwelt Luzern Magazin 2015.

### Baarer Frauen holen Silber

**TENNIS** fm. Zum siebten Mal bildete der «Zentrale Finaltag» in Burgdorf den geselligen und spannenden Abschluss des Interklubs der NLA-Altersklassen. Als einzige Innerschweizer Vertretung hatte sich das 30+-Frauenteam des TC Baar für den Schlussakt qualifiziert. Wie erwartet war gegen das auf den hinteren Einzelpositionen klassierungsmässig besser besetzte Kloten nichts auszurichten. Einzig Baars Nummer 1 Pascale Vögeli punktete in den Singles. Nachdem die Zürcherinnen in den Doppel auch den ersten Satz für sich buchen konnten, war die Entscheidung gefallen: Kloten feierte die erfolgreiche Titelverteidigung und schenkte den Gegnerinnen die Doppel. Baar hatte bereits mit dem Finaleinzug alle Erwartungen übertroffen.

**Burgdorf. Finaltag der Altersklassen. Frauen. Über 30. NLA:** TC Kloten s. TC Baar 3:3 (Satzverhältnis zu Gunsten von Kloten). – **Über 40. NLA:** TC Uster s. Drizia Genf 4:1. – **Über 50. NLA:** TC Sonnenberg s. TC Drizia Genf 4:2.

**Männer. Über 35. NLA:** Seeblick ZH s. TC Chiaso 5:4. – **Über 45. NLA:** Dählhölzli Bern s. Lido Lugano 5:0. – **Über 55. NLA:** Froburg Trimbach s. Morbio Inferiore 3:3. – **Über 65. NLA:** Grasshoppers Zürich s. Belvoir Zürich 4:2. – **Über 70:** Lawn Bern s. Seeblick Zürich 3:2.

### Kloten s. Baar 3:3

Patricia Ehrensperger (R3) u. Pascale Vögeli (R3) 2:6, 1:6. Saskia Wijers (R3) s. Cathrin Gamper (R3) 6:4, 6:1. Rebecca Winzler (R4) s. Isabelle Zurbrugg (R5) 3:6, 6:2, 6:1. Susanne Glass-Näf (R4) s. Patricia Windlin (R6) 6:1, 6:0. Ehrensperger-Schär/Glass-Näf u. Vögeli/Zurbrugg 3:6 w. o. Wijers/Winzler u. Daniela Briner Bueeler (R4)/Gamper 6:1 w. o.

### Schärers Pech nach Auftaktsieg

**TENNIS** fm. Mutig stellten sich im Rahmen des Qualifyings zu dem mit 25 000 Dollar dotierten und zur WTA-Tour zählenden Lenzerheide Open fünf regionale Spitzenspielerinnen der internationalen Konkurrenz. Derweil sich Chiara Volejnec und Vanessa Zemp mit starken ausländischen Spielerinnen zu befassen hatten und trotz vorbildlicher Gegenwehr früh ausschieden, trafen Kristina Milenkovic, Sarah Schärer und Selina Kaufmann auf unterschiedlich starke inländische Gegnerinnen. Milenkovic kam gegen Ex-Profi Amra Sadikovic in den Genuss einer nachhaltigen Lehrstunde. Kaufmann zog überraschend gegen die Aargauerin Michelle Bertschi den Kürzeren. Als Einzige nutzte Schärer gegen ihre Lido-NLB-Klubkollegin Samantha Kölliker die Chance zum Weiterkommen. In der Entscheidung gegen die Amerikanerin Chalena Scholl zwang eine durch einen Misstritt verursachte Knöchelverletzung die Nummer 1 der Zuger Vereinigung zur Aufgabe.

**18. Internationales Lenzerheide Open. Turnier des ITF Women's Circuit (25 000 Dollar/Sand/Outdoor). Qualifikation (34 Spielerinnen/7 Nationen). Resultate der Innerschweizerinnen. 1. Runde:** Sarah Schärer (N3.41, Steinhäusen) s. Samantha Kölliker (N4.63, Vielbringen) 6:2, 6:3. Vanessa Zemp (N4.57, Hergiswil) u. Anna Zaja (WTA 761, De/5) 1:6, 1:6. Selina Kaufmann (N4.66, Oberkirch) u. Michelle Bertschi (R1, Seon) 4:6, 1:6. Kristina Milenkovic (R1, Sursee) u. Amra Sadikovic (N2.11, Birr) 0:6, 0:6. Chiara Volejnec (N3.25, Gisikon) u. Theresa Kleinstuber (WTA 1182, De/10) 6:3, 4:6, 3:6. – **2. Runde (Siegerin im Hauptturnier):** Chalena Scholl (USA) s. Schärer 6:4, w. o.



Musste verletzt aufgeben: Sarah Schärer (Steinhäusen).  
Bild Philipp Schmidli

### PORTRÄT DER WOCHE

schung. Doch die Regatta ist eine klare Leistungssteigerung zur EM Anfang Juni, als die Crew in den B-Final verwiesen wurde. Obschon sich Roman Rösli über den starken Hoffnungslauf freut, ist der 1,91 Meter grosse Modellathlet selbstkritisch: «Im Final können wir noch nicht mitreden. Wir müssen an der Konstanz arbeiten.» Dafür bleiben noch knapp zwei Monate bis zum Saisonziel – den Weltmeisterschaften, an welchen die Olympia-Tickets vergeben werden. Soeben hat der Volkswirtschaftsstudent die Semesterprüfungen abgelegt und kann sich nun ganz auf dieses Ziel konzentrieren.

### Kurze Reise, grosse Unterstützung

Zudem kann er auf sein Umfeld zählen: Denn ob Varese, Amsterdam oder Linz – sein Fanclub folgt ihm auf dem Weg an die Olympischen Spiele in Rio überall hin. Vom 10. bis 12. Juli geht die Reise nicht so weit. Nämlich nur